

Fragen und Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

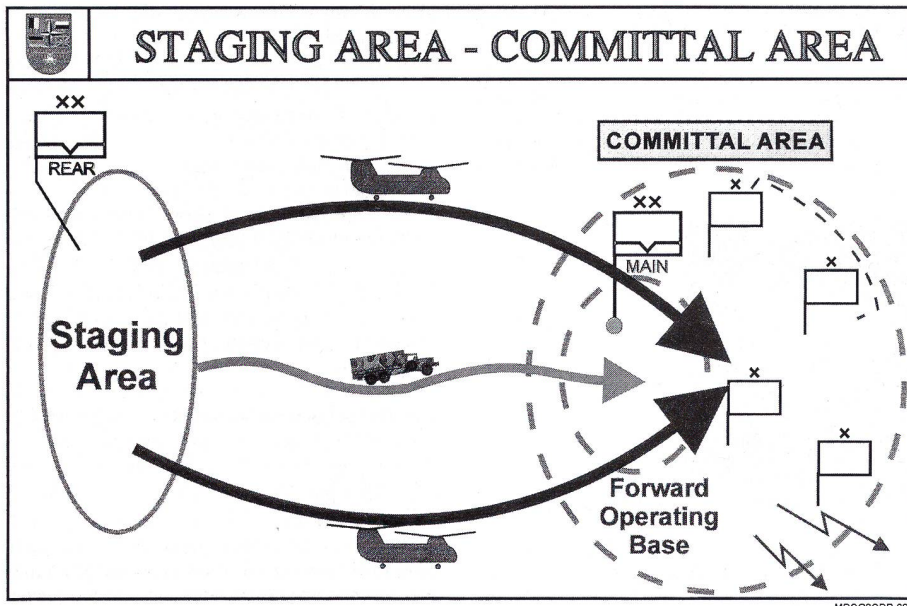
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nach «Transfer of Authority» hat der Kommandeur MND(C) das Recht, die logistische Versorgung zu koordinieren und zu kontrollieren. Die Durchführung der logistischen Versorgung geschieht auf Antrag an die NSGs in rein nationaler Verantwortung.

Phase 4

Nach erfolgreicher Ausführung eines Auftrages sieht das Konzept vor, die Einheiten zur Versorgung und zur Wiederauffrischung in die Staging Area zurückzuverlegen. Von hier aus kann die Division neue Aufträge ausführen, eine neue Staging Area beziehen oder, nach Deeskalation der Lage, die Rückverlegung in die Heimatstandorte planen. Im letzteren Fall findet hierbei die «Transfer of Authority» zurück zu den Nationen statt.

Übungen und Ausbildung

Dieses Gesamtkonzept der MND(C) kann insgesamt nur durch gründliche und gemeinsame Ausbildung und Übungen verwirklicht werden. Ausbildung der Truppenteile erfolgt grundsätzlich in nationaler Verantwortung. Nationen verpflichten sich, die der MND(C) zugewiesenen Einheiten stets voll einsatzbereit zu halten.

Der Kommandeur der MND(C) hat bezüglich der Ausbildung Grundsätze und Prioritäten

festgelegt. So muss die Division zum Gefecht der verbundenen Waffen befähigt sein, was wiederum eine grösstmögliche Interoperabilität zwischen dem Stab der MND(C) und allen unterstellten Truppenteilen voraussetzt. Multinationale Übungen mit dem Schwerpunkt auf luftbeweglichen Operationen sind unabdingbar, um das Zusammenspiel aller Einheiten einzuüben und den Zusammenhalt zwischen den Truppen aus vier Nationen zu stärken.

Zur erfolgreichen Durchführung einer Operation der MND(C) bedarf es umfangreicher und präziser Vorbereitungen hinsichtlich der multinationalen Zusammenarbeit unter den 4 Nationen. Solange eine Brigade in Grundgliederung innerhalb ihrer Grenzen operiert, gelten die nationalen Vorschriften und Verfahren. Sobald jedoch zB

- eine Brigade eine andere aufnimmt oder ablöst,
- eine Brigade über eine andere angreift,
- Teile der Divisionstruppen den Brigaden unterstellt oder auf Zusammenarbeit angewiesen werden (zB Pioniere, Artillerie, Flugabwehr, PAH etc)

dh mehrere Nationen in einer Teiloperation zusammenarbeiten müssen, ist die Koordination der Gesamtoperation durch den Divisionsstab erforderlich. Hierzu werden schon jetzt im Frieden gemeinsame taktische Verfahren entwickelt und in Standing Operating

Procedures (SOPs) festgeschrieben. Friedensunterstützende Operationen, als ebenso mögliche Einsatzoption der MND(C), erfordern im Rahmen der Ausbildung dabei natürlich veränderte Schwerpunkte.

Die erste Gefechtsübung in der Geschichte der MND(C) fand Anfang Oktober 1995 in Dänemark statt. Rund 8000 Mann und 75 Hubschrauber beteiligten sich an der Übung COLD GROUSE; bei der die MND(C) im Rahmen einer angenommenen Krisenlage als NATO Crisis Reaction Force nach Dänemark verlegte und dem Kommandeur CORPS LANDZEALAND (CLZ) unterstellt wurde. Hier ging es um die Abwehr eines von See und aus der Luft gelandeten Feindes im Süden der Inselgruppe. Zusammen mit dänischen Kräften wurde der Feind zunächst verzögert, an den entscheidenden Brückenübergängen am Übersetzen gehindert und durch einen Gegenangriff von CLZ (eine luftbewegliche Operation in den Rücken des Feindes mit zeitlich versetztem Gegenangriff zweier dänischer mechanisierter Brigaden) endgültig zerschlagen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend ist festzustellen, dass SA-CEUR mit der MND(C) eine rasch und vielseitig einsetzbare und leistungsfähige Division im Rahmen des Krisenmanagements des Bündnisses zur Verfügung steht. Durch intensive und anspruchsvolle Übungen vervollständigt und festigt die MND(C) die multinationale Zusammenarbeit und Interoperabilität auf allen Führungsebenen.

Einschränkende Faktoren, wie zB der geringe Panzerschutz, die begrenzte Durchhaltefähigkeit und die Verfügbarkeit von Hubschraubern, sind bekannte Grössen und werden bei der Einsatz- und Operationsplanung stets berücksichtigt. Obwohl noch eine junge Truppe, kann die MND(C) schon jetzt als einsatzbereit, schnell verfügbar und zu luftbeweglichen Operationen befähigt beurteilt werden. Wenn die vier beteiligten Nationen gemeinsam einem Einsatz der MND(C) zustimmen, kann und muss davon ausgegangen werden, dass die nationalen Kontingente in jeder Hinsicht einsatzbereit sind und die Division jedwede Unterstützung erhält, die sie benötigt, um den jeweiligen Auftrag zu erfüllen.

Dieser Artikel ergänzt den Beitrag vom ehemaligen und ersten Kdt der MND(C) Generalmajor Pieter Huysman im «Schweizer Soldat» Nr 5/1994.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Ausführungen von vier höheren Stabsoffizieren der MND (C)

Diese Interviews gehören zum Artikel von Major i G Manfred Neuber

Personen:

Brig Peter Currie, Grossbritannien, Stellvertretender Kdt der MND(C)

Oberst Bernd Müller, Kdt der deutschen 31. Luftlandbrigade

Brig Gerard Bastlaans, Kdt der niederländischen 11. luftbeweglichen Brigade

Oberst Jean-Pierre Roman, Kdt der belgischen Para Commando Brigade

Interview mit Brig Currie und Oberst Müller

Frage: Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit im multinationalen Verband in der täglichen Arbeit und in Übungen?

Br Currie: Die verschiedenen Staaten haben ihre eigenen Organisationen, Ausbildungsmethoden und -verfahren. Aber es gibt auch viele Ähnlichkeiten. Die Herausforderung bestand darin herauszufinden, wo Gemeinsamkeiten vorhanden sind, wo und welche



Brigadier P Currie (UK)

Unterschiede bestehen und wie wir dafür einen gemeinsamen Weg finden können. Dieses Vorgehen ist schon erfreulich fortgeschritten. Wir haben gemeinsame Verfahren, Ausbildungs- und Übungsprogramme erarbeitet, die wir weiter entwickeln werden. Nur die Erfahrungen, die wir in gemeinsamen felddienstlichen Übungen machen, werden es uns ermöglichen, den Ausbildungsstand auf allen Stufen zu verbessern.

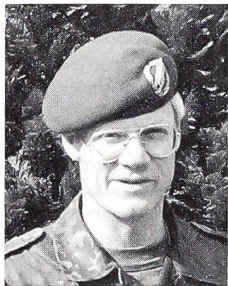
Oberst Müller: Wir alle in der Gemeinschaft der MND(C) haben einen langen Weg seit den ersten Schritten im Jahre 1993 zurückgelegt. Sowohl im rein Militärischen als auch im gegenseitigen Verstehen haben wir grosse Fortschritte gemacht.

Frage: Welchen speziellen Vorteil besitzt die MND(C) gegenüber einer rein nationalen Division?

Oberst Müller: Mit der MND(C) haben die vier teilnehmenden Staaten nicht nur ein Instrument zum raschen Eingreifen in einer militärischen Krise geschaffen, sondern sie haben damit vor allem auch gezeigt, dass sie damit für eine entschlossen gehandhabte Solidarität eintreten.

Frage: Ist die MND(C) über das Versuchsstadium hinaus gewachsen?

Br Currie: Ja. Wir haben vier gut ausgebildete Brigaden sowie eine Anzahl von Unterstützungsformationen, die wirklich als voll in die Divisionsstruktur integriert gelten können. Unsere gemeinsame Ausbildung in der Übung «Cold Grouse» (Sept./Okt 1995) hat dazu wesentlich beigetragen. Wir haben mit der MND(C) jetzt einen flexiblen und rasch verschiebbaren Grossen Verband, der für ein weites Einsatzspektrum bereit ist.



Oberst B Müller (D)

Oberst Müller: Wenn man willens ist, die jeder Neuorganisation innewohnenden Herausforderungen anzunehmen, so muss man bereit sein, immer wieder neue Versuche in die Wege zu leiten.

Frage: Können Sie die nationale Sichtweise gegenüber der Multinationalität skizzieren?

Br Currie: Grossbritannien unterstützt voll das Prinzip der Multinationalität und beurteilt die MND(C) als einen der operationell wirkungsvollsten Grossen Verbände im Inventar der rasch einsetzbaren NATO-Formationen. Die Division stellt ein wichtiges Beispiel hinsichtlich Stärke und Zusammengehörigkeit des Bündnisses dar. Die Lufttransportierbarkeit sichert die Flexibilität, Beweglichkeit und Feuerkraft, die für Einsätze im NATO-Rahmen notwendig sind.

Oberst Müller: Es liegt im Interesse Deutschlands sowohl innerhalb als auch mittels multinationaler Körperschaften zu arbeiten. Es ist nur natürlich, dass sich auch die deutschen Streitkräfte an diese Leitidee halten.

Frage: Welche Meinung vertreten Sie zu den logistischen Problemen, die sich aus der Präsenz von Verbänden aus vier Staaten ergeben?

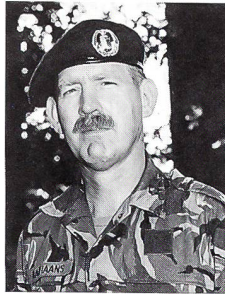
Br Currie: Jeder nationale Truppenteil ist für seine logistische Unterstützung selbst verantwortlich und schafft dafür eine eigene Organisation. Die Arbeit dieser vier logistischen Elemente wird durch den Divisionsstab koordiniert. Wo eine direkte gegenseitige Zusammenarbeit möglich ist, wird sie verwirklicht. Die Zielsetzung besteht darin, die logistische Arbeit so weit als möglich zu synchronisieren.

Oberst Müller: Selbstverständlich gibt es logistische Probleme und es werden auch solche bestehen bleiben. Aber diese Tatsache soll unsere vier Staaten nicht davon abhalten, diesen Divisionsverband rasch in kritisch gewordene Räume zu verlegen.

Ausführungen des niederländischen und des belgischen Brigadekommandanten

Brigadier Gerard Bastiaans (NL)

Die königlich niederländische Armee war schon vor der Aufstellung der MND(C) an multinationale Zusammenarbeit gewöhnt. Fremdsprachen zu sprechen ist für den holländischen Wehrmann nichts



Brigadegeneral
G Bastiaans (NL)

Aussergewöhnliches. Für grosse Truppenübungen ist Holland viel zu klein. Deshalb sind wir auf die Zusammenarbeit mit unseren Alliierten angewiesen.

In der MND(C) arbeiten wir mit deutschen, belgischen und britischen Soldaten zusammen. Sprachlich ergibt dies praktisch keine Schwierigkeiten. Bevor wir unsere 11. luftbewegliche Brigade aufstellten, studierten wir eingehend schon bestehende entsprechende ausländische Formationen. Dabei hielten wir Umschau nicht nur in den USA und in Israel, sondern auch bei unseren zukünftigen MND(C)-Partnern. Mit den Erfahrungen dieser ausländischen Kontaktstellen war uns die Möglichkeit gegeben, mit unserer Organisationsarbeit nicht bei Null beginnen zu müssen.

Die Stabsoffiziere aller Fachrichtungen unserer Brigade nehmen regelmässig an Besprechungen und Rapporten des Divisionsstabes teil. Damit kann, wo nötig, die Zusammenarbeit in der Division verbessert werden. Das Schwergewicht zur Förderung dieser Zusammenarbeit lag bei der Vorbereitung und Durchführung der ersten grossen Truppenübung «Cold Grouse» in Dänemark. Eine vorbereitende Stabsübung dafür fand in Belgien statt, wobei vor allem die ständigen Führungsweisungen der Division (SOP) erarbeitet wurden. Auch das Szenario der Übung «Cold Grouse» wurde dabei besprochen. Gegenwärtig sind wir daran, die Lehren aus dieser Übung auszuwerten und wo nötig für Korrekturen umzusetzen.

Jede nationale Organisation bringt ihre eigene Kultur und Geschichte in den übergeordneten Verband. Da der Einsatzraum unserer Brigade nicht mehr nur die norddeutsche Tiefebene sein wird, ist es von Vorteil die von den anderen nationalen Truppenteilen gemachten Erfahrungen, erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu beurteilen und allenfalls selbst anzuwenden. Der Divisionsstab wird alle in Frage kommenden Einsatzfälle beurteilen und die zweckmässige Wahl der einzusetzenden Verbände treffen.

Die MND(C) wird stets bestrebt sein, im Rahmen der fortschreitenden technischen Erneuerungen von den Erfahrungen anderer zu lernen. Ununterbrochene Erziehung ist immer noch eine unbedingte Notwendigkeit für jede Armee. Die wachsende Tendenz zu voll integrierten multinationalen Divisionen fördert das gegenseitige Verständnis für verschiedene Kulturen, Bräuche usw. Diese Tendenz dient auch dazu, mehr mögliche Problemlösungen zu finden, Geld zu sparen, eine bessere Arbeitsteilung zu erreichen und Ausbildungseinrichtungen besser auszunützen. Und schliesslich kann damit u U ein Ausgleich zwischen dem Bestreben nach Verkleinerung der Armeen und der Bereitstellung von genügend starken Einsatzverbänden gefunden werden. Wir sind bestrebt, nicht von Problemen, sondern von Herausforderungen zu sprechen. In grösseren militärischen Operationen werden sich immer wieder logistische Herausforderungen stellen. Es wird stets möglich sein, einander zu helfen. Die britischen Elemente verfügen z B über eine starke Seetrsp-Ausrüstung, während die Niederlande mit Tieflade-Eisenbahnwagen gut dotiert sind. Entsprechend dem Auftrag des Verbandes ist das eine oder das andere Transportmittel zweckmässiger. Wo es die nationalen Interessen erlauben, ist

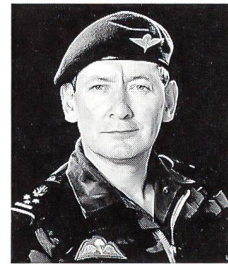
es angezeigt, den Versuch zur Standardisierung der Ausrüstung zu wagen.

Die Arbeit mit vier nationalen Verbänden und mit einer gemeinsamen Zielsetzung bringt mittels der vorhandenen Kenntnissen und Fähigkeiten eine Synergie-Wirkung für die Leute und deren Moral.

Oberst Jean-Pierre Roman (B)

Als eine der vier Brigaden der MND(C) haben wir eine enge Zusammenarbeit mit dem Divisionsstab und zwar in Form von Rapporten und informellen Kontakten. Das gleiche gilt für die direkte Zusammenarbeit mit den anderen drei Brigaden. Sie wirkt sich z B so aus, dass für den Lufttransport einer britischen Einheit holländische Helikopter verwendet werden können. Diese gegenseitige Austauschbarkeit von Transportmitteln spielt für eine luftbewegliche Division eine grosse Rolle, und sie ist in der MND(C) schon erfreulich weit gediehen. Wir stellen einen erfreulichen Willen zu dieser internationalen Zusammenarbeit fest. Je mehr Übungsgelegenheiten wir haben, je besser wird sie werden.

Der massgebliche Vorteil, eine multinationale Division in dieser Form zu haben besteht darin, dass sie voll einsatzbereit ist. Vier Staaten werden gleichzeitig und sofort durch einen Einsatz der MND(C) engagiert. Das stellt einen der Eckpfeiler im Rahmen der NATO-Solidarität dar. Die Division hat das Versuchsstadium hinter sich gebracht. Beinahe zwei Jahre



Oberst J P Roman (B)

lang haben unsere Verbände auf verschiedenen Stufen miteinander geübt. In der im September/Oktober 1995 durchgeführten Übung «Cold Grouse» arbeitete die Division ein erstes Mal als Ganzes zusammen. Dabei stellten sich auch teilweise schwierige Koordinationsprobleme mit dem Gastland Dänemark. Diese Übung bewies aber die Tauglichkeit der Zusammenarbeit auf Divisionsstufe und gab wichtige Hinweise für notwendige Verbesserungen.

Wir als Belgier sind der Meinung, dass wir ohne multinationale Zusammenarbeit nicht mehr auskommen. Unsere gesamten Streitkräfte arbeiten in einem grösseren internationalen Rahmen. Während unsere Armeeverbände dem Eurocorps oder der MND(C) angehören, sind unsere Seestreitkräfte zusammen mit den entsprechenden niederländischen Marineelementen fest in die NATO-Struktur integriert. Auch bei der Luftwaffe sind Vorbereitungen im Gange, um mit den Niederlanden zusammen gemischt belgisch/holländische Fliegerformationen zu bilden. Im Bereiche der Logistik und des Sanitätsdienstes liegen die Verhältnisse für die gegenseitige Zusammenarbeit nicht so einfach. Das rührt vor allem von der verschiedenen Ausrüstung der Verbände her. Die Übung «Cold Grouse» hat gezeigt, dass z B die gegenseitige Bergung von Material und Ausrüstung keine Schwierigkeiten bereitet. Für die anderen Dienste ist die Koordination durch die Division notwendig. Die direkte gegenseitige Unterstützung zwischen den Brigaden ist für die Bereiche Verpflegung und Betriebsstoffe möglich. In den Sparten Einzelausrüstung, Ersatzteile und Reparaturdienst ergeben sich dagegen Schwierigkeiten. Aber auch im Gebiet der Logistik können wir durch eine weitere vertiefte Ausbildung wesentliche Verbesserungen erreichen.

Deutscher Text durch Div aD Hans Wächter aus dem Englischen übersetzt. ☐